

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der im Projekt Netz3L/Weiterbildungsbausteine 2.0 zusammen mit dem Bildungsanbieter CARAT entwickelte Weiterbildungsbaustein „Gebäudedienstleistungen objektbezogen aushandeln, planen, organisieren und kontrollieren“ wurde in den letzten Monaten erprobt. Geschäftsführerin Anne Blanken-Schäfer erklärt in unserer aktuellen Ausgabe des Newsletters das neue Format.

Außerdem finden Sie die Zusammenfassung der Fachtagung zum Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen und einen dazugehörigen Literaturtipp.

Unsere Themen:

- » Weiterbildungsbaustein in der Gebäudereinigung entwickelt und erprobt [Seite 1](#)
- » Zusammenfassung der Fachtagung „Der Deutsche Qualifikationsrahmen – Reframing der Weiterbildung“ [Seite 2](#)
- » Literaturtipp: „Arbeitshilfe Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)“ [Seite 3](#)
- » Wegen großer Nachfrage: Studie vergriffen [Seite 4](#)
- » Netz3L – neue Homepage online [Seite 4](#)

Nächster Workshop „Kompetenzorientierte Beschreibung von Angeboten in der beruflichen Weiterbildung“

Wir laden Sie ein, sich mit der Beschreibung von Kompetenzen in Anlehnung an den DQR zu beschäftigen und das Handwerkszeug zu erlangen, um eigene Angebote kompetenzorientiert zu entwickeln. Weitere Informationen unter www.netz3l.de.

Wann: Freitag, 22. April 2016, 10:00 bis 13:00 Uhr

Wo:

KWB Koordinierungsstelle
Weiterbildung und
Beschäftigung e. V.
Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10
22297 Hamburg

Save the Date!
22. April 2016
10 bis 13 Uhr

Weiterbildungsbaustein in der Gebäudereinigung entwickelt und erprobt

Anfang Februar 2016 beendeten 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Weiterbildungsbaustein „Gebäudedienstleistungen objektbezogen aushandeln, planen, organisieren und kontrollieren“.

Netz3L sprach mit Anne Blanken-Schäfer, Geschäftsführerin des Bildungsanbieters CARAT.



Anne Blanken-Schäfer

Netz3L: Frau Blanken-Schäfer, im Oktober 2015 starteten Sie zum ersten Mal Ihre Qualifizierung zum/zur Objekt-leiter/-in als Weiterbildungsbaustein. Welche Vorteile ergeben sich für Sie als Bildungsanbieter durch das neue Format?

Blanken-Schäfer: Die Idee, hamburgweit einheitliche Standards in der beruflichen Weiterbildung zu entwickeln, halte ich für sehr sinnvoll. Insbesondere die nicht staatlich geregelten Weiterbildungen werden so für Teilnehmende und Betriebe mehr Transparenz erhalten. Auch ein einheitliches Zertifikat von der Behörde für Schule und Berufsbildung kann die Weiterbildung aufwerten, auch über die Landesgrenzen von Hamburg hinweg.

Netz3L: Ein Standard für die Erstellung von Weiterbildungsbausteinen ist die Orientierung am betrieblichen Bedarf. Wie stellt CARAT fest, welche Kompetenzen aktuell in den Betrieben benötigt werden?

Blanken-Schäfer: CARAT arbeitet eng mit der Gebäudereiniger-Innung zusammen. Im Laufe der Jahre sind auch viele persönliche Kontakte zu den einzelnen Firmen entstanden. Der Bedarf an Kompetenzen wird regelmäßig auf Innungsveranstaltungen und in Gesprächen mit Unternehmen diskutiert. Zweimal im Jahr tagt zudem der von uns gegründete Beirat aus Vertreter/-innen von Innungen und Reinigungsbetrieben. Ziel des Beirats ist es, das Seminarprogramm auf die Bedürfnisse der Betriebe auszurichten.

Netz3L: Die Vermittlung und die Feststellung von Handlungsfähigkeit ist ebenfalls ein zentraler Standard von Weiterbildungsbausteinen. Wie stellen Sie den Erwerb der Kompetenzen in Ihrem Weiterbildungsbaustein sicher?

Das Projekt wird aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert.

Blanken-Schäfer: Im Unterricht versuchen wir durch den Einsatz gezielter Methoden immer wieder praxisnahe Situationen zu simulieren. Wir arbeiten viel in Gruppen, mit praktischen Übungen, Rollenspielen und Demonstrationen. Die umfangreiche Kompetenzfeststellung am Ende der Weiterbildung geht über insgesamt 450 Minuten. Neben einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung führen wir eine praktische Überprüfung durch. Im Bereich der Personalführung müssen die Teilnehmenden zum Beispiel eine Unterweisung durchführen. Hierbei werden die erlangten Kompetenzen im Bereich Kommunikation, Mitarbeiterführung, aber auch fachliche Kompetenzen sichtbar.

Netz3L: Wie war die Struktur der Teilnehmenden im Weiterbildungsbaustein und wie sind die Perspektiven der Teilnehmenden?

Blanken-Schäfer: Von den 13 Teilnehmenden waren fünf männlich und acht weiblich. Drei Teilnehmende kamen aus der Arbeitslosigkeit und zehn waren erwerbstätig. Die Perspektiven der drei Arbeitssuchenden sind sehr gut, Objektleiter werden in Hamburg stark nachgefragt. Durch die Weiterbildung haben sie die Möglichkeit und das Selbstvertrauen, sich beispielsweise auf die Leitung eines Reinigungsdienstes zu bewerben.

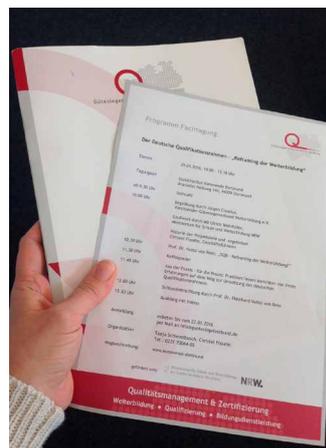
Netz3L: Gibt es Anpassungen für die nächsten Durchführungen der Weiterbildung, die aus den Gesprächen mit den Betrieben entstanden sind?

Blanken-Schäfer: Zurzeit wird der Weiterbildungsbaustein berufsbegleitend am Freitag und am Samstag durchgeführt. Für viele Teilnehmende ist die Belastung nach einer Arbeitswoche noch am Freitag und am Samstag zu lernen einfach zu hoch. Daher führen wir auf Wunsch der Arbeitgeber die nächste Schulung donnerstags und freitags durch.

In den Gesprächen mit Arbeitgebern haben wir auch einen neuen Weiterbildungsbedarf erkennen können. Vorarbeiterinnen und Vorarbeitern fehlen häufig Kompetenzen im Bereich Mitarbeiterführung und Kundenorientierung. Bei Vorarbeiterinnen und Vorarbeitern mit Migrationshintergrund sind zudem oft vertiefte Sprachkompetenzen notwendig. Hier möchten wir gerne einen neuen Weiterbildungsbaustein entwickeln.

Netz3L: Vielen Dank für das Gespräch.

Zusammenfassung der Fachtagung „Der Deutsche Qualifikationsrahmen – Reframing der Weiterbildung“



Dortmund, 29.01.2016

Unter dem Titel „Der Deutsche Qualifikationsrahmen – Reframing der Weiterbildung“ hatte der Gütesiegelverbund Weiterbildung zu seiner dritten Fachtagung geladen. Rund 70 Akteure, hauptsächlich aus der gemeinwohlorientierten Weiterbildung, versammelten sich im Sozialinstitut Komme in Dortmund.

Die neue Sicht auf die Weiterbildung durch den DQR war der rote Faden der Fachtagung. Die Begrüßung übernahm Jürgen Clausius, Vorsitzender des Gütesiegelverbund Weiterbildung e. V. Das Grußwort sprach MD Ulrich Wehrhöfer, Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW und die Historie der Projektziele und -ergebnisse präsentierte Christel Fissahn, Geschäftsführerin des Gütesiegelverbund Weiterbildung e. V.

Prof. Dr. Nuissl von Rein, ehemaliger Direktor des DIE Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung, hielt einen Vortrag zum Thema „Lernergebnisse des non-formalen und informellen Lernens“. In zwei Workshops berichteten Praktikerinnen und Praktiker von ihren Erfahrungen auf dem Weg zur Umsetzung des DQR.

Neuigkeiten von der bildungspolitischen Ebene des DQR gab es nicht. Dies liegt an der Schwierigkeit, die sehr heterogene Gruppe der nicht-formalen Weiterbildungen innerhalb des DQR abzubilden.

Die Vortragenden verdeutlichten, dass sich Weiterbildungsanbieter dem DQR schon jetzt dadurch nähern könnten, dass sie sich bei der Entwicklung und Ausarbeitung ihrer Angebote an den vier DQR-Säulen Wissen, Fertigkeiten, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz orientierten und die Lernergebnisse konsequent formulierten.

Prof. Dr. Nussl von Rein sprach Empfehlungen für die Entwicklung oder Anpassung von Weiterbildungsangeboten aus. Z. B. betonte er, Dokumentationsstandards festzulegen und zu allen vier Säulen Beschreibungen der Lernergebnisse zu verschriftlichen. Das Wort „Prüfung“ würde besser durch „Lernergebnisfeststellung“ ersetzt, was ein Umdenken in den Methoden erforderte. Grundsätzlich sollten sich Programmplanende fragen, ob die Input-Faktoren, wie z. B. die zeitlichen Vorgaben, plausibel sind: Kann diese Personengruppe in dieser Zeit Kompetenzen erwerben?

Über die Veranstaltung und den Austausch konnten die Teilnehmenden viel Klarheit gewinnen. Offen gebliebene oder neu entstandene Fragen beantwortete Prof. Dr. Nussl von Rein in der Schlussrunde. Netz3L-Projektleiterin Andrea Paschke erfragte einen optimalen Fahrplan zur Entwicklung eines neuen Angebotes direkt am DQR entlang. Prof. Dr. Nussl von Rein empfahl den Nutzen der Lernenden in den Vordergrund zu stellen. Wichtig sei es herauszufinden, welche Zielgruppen welche Kompetenzen für welche Arbeitsabläufe benötigten. Anschließend sollten die Formulierungen des Angebots auf die Beschreibung der vier Säulen im DQR bezogen werden.

Auch bei bereits existierenden Angeboten könne man so vorgehen, so Nussl von Rein. Die vorhandenen Formulierungen der Lernergebnisse sollten entsprechend überprüft werden, neue Formulierung mithilfe der vier Säulen im DQR beschrieben werden. Er merkte an, dass die Beschreibung eines Weiterbildungsangebotes in der Praxis fast nie alle vier Säulen komplett abbilden könne. Daher empfahl er, sich als Anbieter nicht zu sehr unter Druck zu setzen.

In der anschließenden Diskussion stellt sich heraus, dass Anbieter ungern Lernergebnisse in ihren Ankündigungstexten formulierten, da sie damit ein überprüfbares Versprechen oder eine Garantie gäben, für die sie aber keine Haftung übernehmen wollten. Prof. Dr. Nussl von Rein hebelte diese Befürchtung mit dem Vergleich aus, dass man bei einem technischen Gerät auch eine Garantie-Urkunde erhalten würde und als Anbieter sei man für den Lernerfolg nur bedingt verantwortlich. Er postulierte: Lernen findet immer beim Lernenden selbstverantwortet statt.

Literaturtipp: „Arbeitshilfe Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR)“

Der Gütesiegelverbund Weiterbildung e. V. hat im Herbst 2015 die „Arbeitshilfe Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR). Grundprinzipien kompetenz- und lernergebnisorientierter Weiterbildung“ veröffentlicht. Sie soll als Wegweiser durch die unterschiedlich gebrauchten Begrifflichkeiten dienen und die für die Anwendung des DQR notwendigen Erklärungszusammenhänge darlegen.

Zum Thema Lernergebnis- und Kompetenzorientierung in der Weiterbildung existieren bisher einige wenige Leitfäden, hauptsächlich aus Projekten entstanden, die versuchen, Weiterbildungsangebote dem DQR zuzuordnen. Diese Arbeitshilfe des Gütesiegelverbundes geht über die bisher veröffentlichten Leitfäden hinaus, da hier eine größere Anzahl von Verben und Synonymen enthalten ist. Dies kann Programmplanerinnen und Programmplanern eine zusätzliche Hilfestellung sein, wenn es darum geht, die Angebote entlang am DQR zu entwickeln.

Zusätzlich enthält der Leitfaden eine optimierte Übersicht der DQR-Matrix, die die Anforderungen auf den acht Niveaustufen des DQR deutlicher sichtbar macht.

Die Arbeitshilfe stellt die Grundprinzipien des DQR anschaulich dar, setzt sich mit dem Begriff der Lernergebnisse auseinander und arbeitet den Unterschied zwischen Lernziel und Kompetenz heraus. Anschließend präsentiert sie eine Anleitung zur Planung kompetenzorientierter Weiterbildung.



Entwickelt wurde die Arbeitshilfe im Projekt „DQR-Support für Einrichtungen – Lernergebnisse beschreiben, dokumentieren und validieren“.

Sie kann entweder auf der Homepage des Gütesiegelverbundes www.guetesiegelverbund.de/index.php/informationen/berichte oder auf www.netz3l.de herunter geladen werden.

Wegen großer Nachfrage: Studie vergriffen



Die Studie „Bausteine in der Weiterbildung – Kompetenzprofile erfassen und bewerten“ wurde 2010 vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH für die KWB Management GmbH im Auftrag des Amts für Weiterbildung der Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg erstellt.

Die Studie lotet aus, wie Weiterbildung präziser und transparenter als bisher an der Erweiterung beruflicher Handlungskompetenz ausgerichtet werden kann.

Wegen der großen Nachfrage ist die gebundene Ausgabe der Studie bereits vergriffen. Aber wir haben ein PDF für Sie bereit gestellt, dass Sie sich unter www.netz3l.de herunterladen können.

Netz3L – neue Homepage online



Mit dem neuen Schwerpunkt der Entwicklung und Erprobung von Weiterbildungsbausteinen haben wir unseren Internetauftritt überarbeitet.

Aktuelle Meldungen und Hinweise auf Veranstaltungen finden Sie auf der Startseite.

Daneben präsentieren wir Informationen über unser Projekt und über die Entwicklung von Weiterbildungsbausteinen.

Wie gewohnt können Sie sich unseren Newsletter und unsere Veröffentlichungen sowie die Studie zu den Weiterbildungsbausteinen herunterladen. Die Seite ist insgesamt übersichtlicher und visuell ansprechender geworden.

Wir wünschen Ihnen unter www.netz3l.de viel Spaß beim Entdecken!

IMPRESSUM

Netz3L-Newsletter anmelden:

Wenn Ihnen der Netz3L-Newsletter gefällt, empfehlen Sie ihn Ihren Kollegen/-innen und Freunden/-innen weiter! Um in den Verteiler aufgenommen zu werden, schreiben Sie einfach eine E-Mail mit der Betreffzeile „Newsletter“ an paschke@kwb.de.

Netz3L-Newsletter abmelden:

Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten wollen, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit der Betreffzeile „Kein Newsletter“ an paschke@kwb.de.

Herausgeber:

KWB Koordinierungsstelle
Weiterbildung
und Beschäftigung e.V.

Netz3L/Weiterbildungsbausteine 2.0
Haus der Wirtschaft · Kapstadtring 10 · 22297 Hamburg
Tel. 040 334241-0 · Fax 040 334241-299

Geschäftsführender Vorstand:

Hansjörg Lüttke, luettk@kwb.de

Redaktion:

Elke Miersch, miersch@kwb.de
Andrea Paschke, paschke@kwb.de

Schlussredaktion & Lektorat:

Anuschka Neweczerzal, neweczerzal@kwb.de

Gestaltung & Produktion:

KWB e.V.

Fotos:

Seite 1 Foto: © Carat, Postit: iStock © Floortje,
Seite 2, 3, 4: © KWB e.V.